



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Das Leben der H. Edeltrudis Königin in Engeland

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

fray empfangen und Mensch worden. Im 2. Wie er zu Bethlehem im Stall gebohren. Im 3. Wie er theils in Nazareth / theils auch in Egypten gleichsam ein verborgenes Leben geführet. Im 4. Wie er theils im Galileischen / theils im Judischen Land öffentlich gelehret / und endlich von den Juden spöttlich und höhnlich an dem Creuz umgebracht. Im 5. Wie er nach seinem Todt mit grosser Glory und Herlichkeit auffstanden / und vierzig Tag bey seinen Jun-

geren verblieben. Im 6. Wie er ander Rechten seines himmlischen Vatters in grosser Glory und Herlichkeit. Im 7. Wie er bey uns auff Erden im H. Sacrament verbleibe. In folgenden fünf Theilen will ich von den göttlichen Volkommenswegen handeln, dan die Erkenntnis Jesu Christi von welcher ich bisher gehandelt / gibt uns Anleitung und führet uns in die Erkenntnis der Gottheit selbst. Wofern ich zuvor von den vorfallenden Heiligen gehandelt.

Das III. Capitel.

Von etlichen geistlichen Anleitungen und andächtigen Übungen für die Festtag / welche vom drey und zwanzigsten bis auff den letzten Brachmonat vorkommen.

Der 23. Tag im Brachmonat.

Gut fällt der Fast-Abend des H. Joannis des Taufers ein / an welchem du dich zu seinem Fest bereiten solt / wie du an den Fast-Abend der Aposteln zu thun pflegest / und Tom. 1. parte 4. cap. 6. art. 5. angedeutet worden.

Auszug des Lebens der heiligen Edeltruden Jungfrauen und Königin in Engeland.

Edeltrud war auß Königlichem Geblüt / eine Tochter des Königs in Engeland gegen auffgang der Sonnen / wurd mit einem Deutschen Fürsten verheyraht / welcher starb ehe das er sie fleischlich erkennete. Da sie nun von ihrem Vatter dahin gehalten wurde / das sie sich zum andern mahl mit Egfrido König in Engeland vermählte /

lebten sie zwölf Jahr lang miteinander der Keuschheit / nach welchen zwölf Jahren sie bey ihrem Gemahl erlangte / das sie in seinem Verwilligen in ein Kloster gehen mögte. Darauff sie vom H. Wilfrido Bischoffen und ihrem Beichtvatter den heiligen Weibel empfieng / und in der Stadt Lindisfarne eingeseget wurde. Nach verflohenen Jahr wurd sie zur Abtissin erwöhlet / und that allen mit ihrem Exempel und frommen geistlichen Leben vorgehen. Von der Zeit da sie in das Kloster gangen / that sie nur einmahl im Tag essen / kein leinen Gewand an ihrem Leib tragen / und von Mitternacht an bis in den Tag dem Gebett auffwarten. Endlich starb sie an der Pest den drey und zwanzigsten Brachmonat im Jahr Christi 655. Den giftigen Schaden harte sie an der ihrer Achsel / darauff ihr an ihrem Hals sehr hefftiger Schmerzen entstand / welche sie mit grosser Gedult erlitt / und

zur Gnugthuung für ihre Sünd / welche sie in ihrer Jugend / mit dem Hals geziert / Perlen und köstlichen Gesteynen begangen / auffsperrte. Ihren Leib legte man in einen hölzernen Sarc / und wurd nachmah! ganz unversehrt befunden; das Leinwath, in welches sie gewicklet / besunde man unverfaltet und unverwes.

Alhie hast du zu sehen / wie ein andächtiges und frommes Eheweib so viel bey ihrem Mann vermöge; die weil diese andächtige Person ihren Mann so gar die Keuschheit zu halten überredete.

Zum 2. Wie hoch der geistliche Stand zu halten; die weil so gar König und Königin ihre königliche Kronen verlassen / und denselben annehmen.

Zum 3. Wie einer ihm selbst sein leibliche Krankheiten zu nutz machen / und Gott zur Gnugthuung für seine Sünd auffopffern soll.

Der 24. Tag im Brachmonat.

In diesem Tag begehet die Christliche Kirch den Geburts Tag des H. Joannis des Tauffers / an welchem man vorzeiten / wie am Geburts Tag unsers Heylands / drey Messen zu lesen pflegte. Begehe dich best mit den sieben folgenden Tagen auff das andächtigte / und erinnere dich alle Tag eines oder des andern Stücklein auß seinem Leben / wie gesagt werden soll.

Kurzer Begriff des Lebens des H. Joannis des Tauffers.

Der H. Joannes ward von unfruchtbar und betagten Eltern im Herbstmonat empfangen; dan als sein Vatter Zacharias in dem Tempel den Beyrauch auffopfferte / erschiene ihm der Erbsengel

Gabriel / und sagte zu ihm / das er einen Sohn haben würde; die weil er aber solches schwerlich glaubte / wurd er gestrafft / und blieb stumm bis an den Tag der Beschneidung des Kindleins. Das fürnehmste Lob / welches der Engel dem Joanni gab / che das er empfangen und gebohren / war / das er groß vor Gott seyn würde. Dan in der Wahrheit ist nie keiner grösser / als er vor Gott. Die Grösse vor den Augen der Mensch ist betrieglich / und für nichts zu halten. Wan man die jemige / welche von dem Mund Gottes / oder von Jesu Christo selbst gelobt werden / aller Ehren und Lobs werth haltet; als den Noe / den Moysen / den Job / den Hauptman im Evangelio / das Cananäische Weib / den Nathanael / den H. Paulum / Petrum / und andere mehr: so folgt das der H. Joannes sehr grosses Lobs werth sey / die weil Jesus von ihm sagt / das unter allen Menschenkindern keiner grösser sey als der H. Joannes.

Sein Nahm Joannes / welcher so viel heisset als Gnad / ward ihm von Gott selbst gegeben / und durch den Engel seines Vatter Zacharia vorgesagt / zum Zeichen der grossen und überflüssigen Gnad / so in ihm seyn würde; dan sein ganz Leben gieng weit über die Natur / und war / also zu reden / ein immerwehrende Gnad. Er wurd von unfruchtbareren Eltern empfangen; eben der Engel / welcher der seligsten Jungfrauen die Empfängnis Jesu verkündigte / verkündigte auch dem Zacharia die Empfängnis Joannis. Er ward im Leib seiner Mutter geheiligt; im Leib seiner Mutter empfieng er seinen völligen Verstand; Er wurd von der seligsten Mutter / und von dem Herrn Jesu selbst besucht / und von ihnen geheiligt; Er wurd von den Händen der seligen Jungfrauen aufgenommen / und

P. Sufferen

M. II. ars II